

Sind Kurz-Motivationstrainings für Teams ein langfristiger Erfolgsfaktor?

Trendy und boomt: Kurz-Motivationstraining für Teams

Kurz-Motivationstrainings (Dauer von 1 – 2 Tage) für Teams scheinen zur Zeit einen wirklich attraktiven Markt gefunden zu haben. Der Trainermarkt scheint überflutet von Trainern unterschiedlichster Branchen und viele bzw. die meisten beinhalten Motivationskonzepte und -strategien, damit die Teilnehmer wieder besser vorankommen. Damit sie ihre Ziele wieder mit mehr Energie, mehr Engagement, mehr Einsatzbereitschaft – kurz gesagt: einfacher und besser, ja motivierter – erreichen können. Der Gedanke hinter der Strategie ist grundsätzlich ein sehr nützlicher und sinnvoller.

Doch was bringen Kurz-Motivationstrainings im Vergleich zu echtem Wertebewusstsein und langfristig gelebten Wertestärken?

Ein Kurz-Motivationstraining pusht ein Team zeitlich begrenzt. Es aktiviert in Ihnen eine momentane Begeisterung, wie sie sie lange nicht mehr empfunden haben und ermöglicht sicherlich einen kurzfristigen starken Antrieb in Bezug auf ihre Zielerreichung. Es aktiviert Stärken und lässt sie wieder freudvoller und engagierter in Bewegung kommen. Die Frage, die sich mir stellt, ist aber: „Wie lange hält diese Euphorie an?“

Meiner Meinung und Erfahrung nach, braucht es zu wirklich dauerhafter und nachhaltiger Verbesserung der persönlichen Einstellung über die Motivationsschiene mehrere Monate, damit diese Prozesse auch als neue Verhaltensweise lebbar werden. Jeder von Ihnen weiß, dass eine Veränderungsabsicht grundsätzlich auf (inneren) Widerstand stößt, da wir unsere Komfortzone, also unsere vertrauten und bekannten Gewohnheiten verlassen bzw. aufgeben. Daher braucht es längere Zeit (je nach Persönlichkeitstyp unterschiedlich), bis wir uns wieder an neues Verhalten gewöhnen, bzw. es uns „antrainieren“, sodass es gelebte Normalität wird.

Kurz-Motivationstrainings scheinen mir persönlich dann sinnvoll, wenn z.B. ein Team kurz vor seinem Ziel steht, die Luft aber irgendwie draußen zu sein scheint, oder wenn es darum geht, seine Mitarbeiter saisonal bedingt zu stärken, damit sie diese Zeit gut belastbar sind, spontan fällt mir dazu das Personal im Handel jetzt kurz vor Weihnachten ein.

Langfristig erfolgreich (und motiviert) – Wertebelebung

Jetzt kommt das scheinbar Unmögliche und daher so Einzigartige. Ein Wertebelebungsstraining dauert auch nur 2 Tage, ermöglicht aber langfristigen Erfolg. Denn der Effekt der Wertebelebungsstraining, der in diesen 2 Tagen als Prozess im Menschen aktiviert wird, ermöglicht, Werte als eigene Stärken zu erkennen und zu beleben. Erst durch die Belebung werden Werte(stärken) lebbar, das heißt anwendbar und umsetzbar. Persönliche Schwächen werden daher auch trainierbar und in Stärken transformierbar. Dadurch erleben die Teilnehmer u.a. echten Selbstwert, erkennen ihr gesamtes Fähigkeitenpotenzial und ein Ergebnis dieser Erkenntnis ist u.a. die enorme Stärkung und Erhöhung der Eigenmotivation.

Ein Teamentwicklungseffekt ist u.a., dass man die anderen Mitglieder auf eine ganz andere Art und Weise kennenlernt, einen anderen, neuen Zugang zu sich selbst und den anderen erfährt und daher auf eine konstruktive Weise in Bewegung kommt, die man vorher nicht für möglich gehalten hätte. Man erfährt einen völlig neuen Perspektivenwechsel, der es ermöglicht, sich auf SEINE Weise als einzigartig zu erkennen, sowie auch die anderen, was beispielsweise Konkurrenzdenken und daher Verhaltensweisen, die auf Neid und Missgunst basieren, völlig überflüssig werden lässt. Dies wiederum erhöht die Motivation (die eigene und die des Teams) ungemein, da man sich aufgrund seiner Fähigkeiten als einzigartig erlebt.

Die Essenz dieses Beitrages lautet daher: EIN Erfolgsfaktor des Wertebelebungsstrainings ist die automatische dauerhafte Erhöhung der Eigenmotivation als Nebeneffekt.